



DER NIEDERWILD JÄGER 2026

Jahrbuch
Jagdschutz- und Jägerverein Günzburg e.V.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	6
Kontakte	8
Hegegemeinschaften	12
Jagdhornbläser	26
Schießwesen	34
Hundewesen	48
Nachsuchen	50
Wolf	52
Wildunfall	54
Rebhuhn	57
Ausbildung	58
Versammlung	64
Öffentlichkeit	66
Jagdzeiten	72
Totengedenken	74
Ehrungen	75
Impressionen	76
Bestätigung Zuwendung Mitgliedsbeitrag	78



Kreisgruppe des Bayerischen Jagdverbandes Nr. 061

VORWORT DER 1. VORSITZENDEN

Liebe Jägerinnen und Jäger,

mit den Neuwahlen zur Jahreshauptversammlung 2026 endet planmäßig meine im April 2023 angetretene Position als 1. Vorsitzende. Wie ich seinerzeit bereits kommuniziert hatte, stellte ich mich übergangsweise bis zu den regulären Neuwahlen 2026 zum Wohle unseres Vereins für dieses Amt zur Verfügung, da sich hierfür leider keine andere Person bereit erklärt hatte.

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge gebe ich die Position nun in verantwortungsvolle Hände weiter.

Mein Team und ich konnten in den letzten 3 Jahren einiges bewegen: Der Öffentlichkeitstag 2024 unter dem Motto „Jäger – Schützer der heimischen Vogelwelt“ mit Verlosung gespendeter Nistkästen kam bei den Besuchern sehr gut an. Und die beim letzten Öffentlichkeitstag 2025 verschenkten Wildobstbäume, die das Motto „Jäger – Schützer der heimischen Artenvielfalt“ untermalten, fanden ebenfalls regen Zuspruch.

Beim diesjährigen Öffentlichkeitstag 2026 steht das Motto „Jäger – Bewahrer von Tradition und Brauchtum“ im Mittelpunkt mit einer PowerPoint-Präsentation und als Highlight eine Tombola mit attraktiven jagdlichen Preisen.

Für eine zeitgemäße Außendarstellung unseres Vereins haben wir unser Vereinslogo erneuert, das Layout unseres Niederwildjägers überarbeitet, neue Rollup-Displays (Spende von Druckerei Röderer an unseren Verein) und neue Urkundenmappen erstellt. T-Shirts, Sweatshirts, Caps etc. mit unserem neuen Logo sowie Patches zum Aufnähen / Aufbügeln bringen wir auf den Weg.

Unser neues Wildunfallmarkierungsband, das der Bevölkerung kostenfrei zur Verfügung gestellt wird, hilft Wildunfälle sowie unnötiges Tierleid vermeiden und generiert damit eine positive Außenwirkung für unseren Verein.

Aufgrund der im vergangenen Jagdjahr nachgewiesenen Sichtungen und bestätigten Risse in unserem Landkreis haben wir das diesjährige Titelbild dem Wolf

gewidmet – eine neue Herausforderung, der sich unser Verein in der Zukunft wohl stellen muss (siehe Beitrag Seite 52). Eine schnelle Eingreifgruppe „Wolf“ mit speziell vom BJV hierfür ausgebildeten Mitgliedern sowie ein von Jenny Schack gegründeter Arbeitskreis „Wolf“ sind bereits in die Wege geleitet.

Gerne möchte ich mich an dieser Stelle bei allen Mitgliedern bedanken, die unseren Verein auch im vergangenen Jahr wieder tatkräftig unterstützt haben.

Ehrenamtliche Vereinsarbeit lebt bekanntermaßen von der Verteilung der Aufgaben auf viele Schultern. Nur so können wir etwas voranbringen. In diesem Sinne bitte ich alle Mitglieder um rege Beteiligung an der Vereinsarbeit unter Einbringung Eurer Fähigkeiten und Fertigkeiten, insbesondere der Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben und Ämtern im JJV Günzburg. So wird bei der diesjährigen Jahreshauptversammlung die Neuwahl des kompletten Vorstands anstehen - und ich bitte hierzu bereits im Vorfeld um Kandidatenvorschläge!

Herzliche Grüße, Waidmannsheil und unserem Verein alles Gute für die Zukunft.

Eure Monika Gruler
1. Vorsitzende

Foto: Martin Gruler



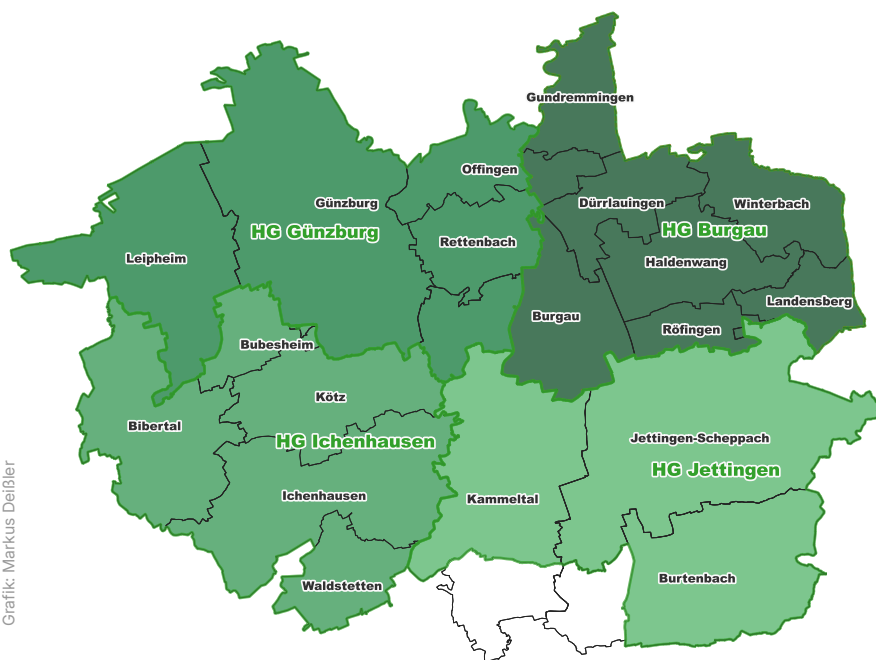
VORSTANDSCHAFT

1. Vorsitzende	Monika Gruler Kammeltal	☎ 0176 66856784 ✉ 1.vorstand@jjvgz.de
2. Vorsitzende	Iris Lehmann Günzburg	☎ 0173 5420134 ✉ 2.vorstand@jjvgz.de
Schatzmeister	Maximilian König Jettingen-Scheppach	☎ 0172 2730276 ✉ schatzmeister@jjvgz.de
Schriftführer	Christian Hofmann Haldenwang-Konzenberg	☎ 0151 54602287 ✉ schriftfuehrer@jjvgz.de

FACHBEREICHE

Leiterin Hundewesen	Iris Lehmann Günzburg	☎ 0173 5420134 ✉ hundewesen@jjvgz.de
Stv. Leiter Hundewesen	Lothar Götz Bibertal	☎ 0152 03943715 ✉ hundewesen@jjvgz.de
Obmann Jagdhornbläser	Ernst Bierlein Landensberg	☎ 08222 4959 ✉ jagdhorn@jjvgz.de
Hornmeister	Otto Schmid Offingen	☎ 08224 90801 ✉ jagdhorn@jjvgz.de
Obmann Naturschutz	Ernst Bierlein Landensberg	☎ 08222 4959 ✉ naturschutz@jjvgz.de
Obmann Schießwesen Fallenprüfstelle	Thomas Güntner Günzburg	☎ 08221 916024 ✉ schiesswesen@jjvgz.de

Grafik: Markus Deißler



HEGEGEMEINSCHAFTEN

 Burgau	Jörg Oesker Hammerstetten	☎ 0152 09388367 ✉ hg-bg@jjvgz.de
	Martin Vottner (Stv.) Kötz	☎ 0175 6876000 ✉ hg-bg@jjvgz.de
 Günzburg	Monika Jansen Burgau	☎ 0175 2176218 ✉ hg-gz@jjvgz.de
	Michael Haras (Stv.) Ichenhausen	☎ 0152 31869104 ✉ hg-gz@jjvgz.de
 Ichenhausen	Hans-Martin Schmid Bibertal	☎ 0171 8321292 ✉ hg-ih@jjvgz.de
	Winfried Kusebauch (Stv.) Autenried	☎ 0173 9320495 ✉ hg-ih@jjvgz.de
 Jettingen-Scheppach	Manuel Kuhn Limbach	☎ 0174 7548290 ✉ hg-js@jjvgz.de
	Christian Kränzle (Stv.) Jettingen-Scheppach	☎ 0151 16752398 ✉ hg-js@jjvgz.de

BAUHUNDESTATION

Leiter	Josef Schuster Offingen	☎ 08224 528 ☎ 0170 9596844
Stellvertreter	Lothar Götz Bibertal	☎ 0152 03943715

SCHWABENMEUTE

Leiter	Martin Wiedemann Kötz	☎ 08221 4911
Günzburg, Dillingen, Donauwörth	Josef Schuster Offingen	☎ 08224 528 ☎ 0170 9596844
Augsburg	Anton Ziegler	☎ 08285 9103 ☎ 0152 28626783
Schwabmünchen	Martin Markmiller	☎ 08262 400 ☎ 0172 8355256

NACHSUCHENGESPANNE

Bibertal	Matthias Lachenmayer- Gierth	☎ 0176 38747386 ☎ 0173 8642965
	Johanna Gierth	☎ 0176 20957481 ☎ 0174 3367552
Gundelfingen	Walter Müller	☎ 09073 3295 ☎ 0160 1564244

BLÄSERGRUPPEN

JJV Günzburg Bläsergruppe	Ernst Bierlein 📍 Gundremmingen Grundschule	☎ 08222 42159 📅 Do. (außer Winterpause) 🕒 20:00 bis 21:30
Schnupper- Jagdhornbläser	Monika Gruler 📍 Schloss Haldenwang	☎ 0176 66856784 📅 1. Freitag im Monat 🕒 17:30 bis 18:30



Fotos: Martin Vottner

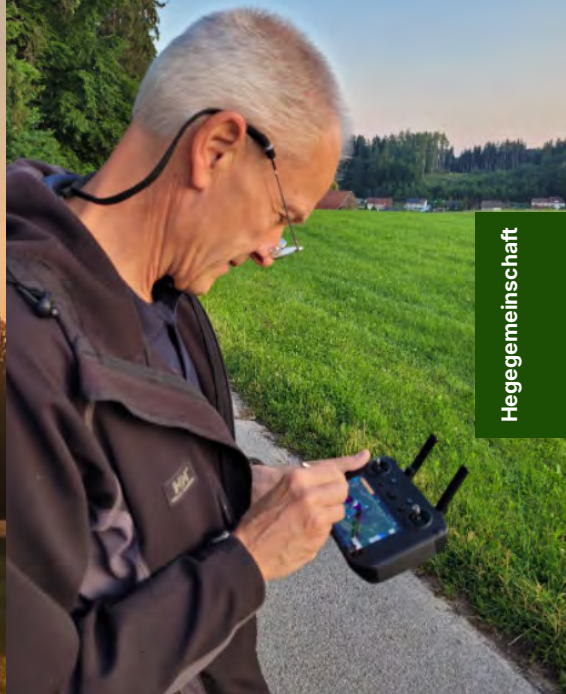


HEGEGEMEINSCHAFT BURGAU

 von Jörg Oesker

KITZRETTUNG MIT DER DROHNE

Schon früh am Morgen, noch vor Sonnenaufgang, ging es am 8. Mai 2025 ins Revier nach Schnuttenbach. Durch den Einsatz einer Drohne, gesteuert von Jörg Oesker, gelang die Rettung von drei Rehkitzen vor dem sicheren Mähtod. Es muss betont werden, dass in diesem hohen Gras ohne die Drohne kaum eine Chance bestanden hätte, die in der Wiese befindlichen Rehkitze zu finden. An diesem Morgen wurden drei Rehkitze in ein sicheres Umfeld verbracht – der Einsatz ein voller Erfolg, der zeigt, dass sich die Anschaffung der Drohne auf alle Fälle gelohnt hat. An dieser Stelle sei auch einmal ein großes Lob ausgesprochen für alle Beteiligten, die in dieser Saison Zeit, Geld und Einsatz gezeigt haben und durch solche Hegemaßnahmen zum lebensrettenden Helfer für unsere Tierwelt geworden sind!



Fotos: Jörg Oesker

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Viele Revierinhaber haben Informations tafeln aufgestellt, die über das Verhalten bei Spaziergängen in der Brut- und Setzzeit von Jungwild informieren. Herzlichen Dank an Alle, die sich daran beteiligt haben. Auf den Wegen zu bleiben und Hunde an die Leine zu nehmen sind wichtige Maßnahmen zum Schutz unseres Wildes.



WILDACKERSAMEN

Auch in 2025 stellte die HG Burgau für seine Mitglieder wieder Wildackersamen zur Verfügung. Der Samen ist mehrjährig und gibt Deckung und Äsung fürs Niederwild.

ZIVILE GEFAHREN FÜR DAS REHWILD

In den letzten Jahren kam es immer wieder zu Situationen in den Revieren, bei denen Wild qualvoll verendete:

Rehkitze verfangen sich teilweise in maroden Drahtzäunen und gehen qualvoll zu Grunde. Dringender Appell an alle Waldbesitzer, alte und marode und nicht mehr notwendige Zäune doch bitte abzubauen.

Ebenso können Tornetze auf Sportanlagen im Außenbereich von Kommunen zu einer tödlichen Falle für viele Wildarten werden, wenn sie nicht abgenommen oder hochgeklappt werden.



Fotos: Martin Vottner, Jörg Oesker



Foto: Martin Vottner

SCHIESSTRAINING FÜR MITGLIEDER

2025 hat die HG Burgau auch wieder ihr mittlerweile traditionelles Schießtraining im Schießkino in Wallenhausen durchgeführt. Es ist jedes Jahr immer wieder ein willkommener Anlass, seine Schießfähigkeiten auf sich bewegendes Wild zu prüfen und diese durch Übung zu verbessern.

Ein gemütlicher Abschluss, mit einer zünftigen Bayerischen Brotzeit im Schützenstüberl, schließt die Veranstaltung ab.



Stammtisch-Event. Foto: Monika Jansen



HEGEGEMEINSCHAFT GÜNZBURG

 von Monika Jansen

EINLADUNG ZU UNSEREM STAMMTISCH 2025

Beatrice Weiß vom Landschaftspflegeverband Ichenhausen berichtete am 13.02.2025 mit einer PowerPoint-Präsentation über die Tätigkeiten des Verbands. Im Mittelpunkt dabei standen Unterstützung bei Fördermittel- und Projektanträgen, Organisation von Mahd- oder Pflanzaktionen sowie Zusammenarbeit mit Kommunen, Vereinen, Landwirten und Behörden.

Foto: Monika Jansen



Am 10.04.2025 informierte Werner Blaha über seine Tätigkeit als Jagdberater mit den Schwerpunkten fachliche Beratung der Jagdbehörde, Teilnahme an Sitzungen des Jagdbeirats und Vorbe-

Matthias Lachenmayer von der Schweißhundestation Bibertal berichtete am 11.09.2025 über die Wichtigkeit und Notwendigkeit der Nachsuchenarbeit sowie über den Zusammenhang von Tierschutz, Waidgerechtigkeit und der großen Verantwortung gegenüber unserem Wild und der Natur. Gerne darf die Schweißhundestation Bibertal kontaktiert werden (die entsprechenden Kontaktdaten sind auf Seite 11 veröffentlicht).

GUNTIA-FEST

Am 28. Juni nahm der Hegering Günzburg am Guntia-Fest mit einem öffentlichkeitswirksamen Stand teil. Unter dem Motto: „Erlebnisstand mit Wild und Wald“ informierten die Mitglieder der Hegegemeinschaft die Besucherinnen und Besucher über die heimische Tierwelt sowie die vielfältigen Aufgaben der Jägerschaft. Am Stand wurde umfangreiches Informationsmaterial rund um das heimische Wild bereitgestellt. Präparate dienten zur anschaulichen Vermittlung der heimischen Wildarten sowie deren Lebensräume und Lebensweise. Der Stand fand große Resonanz, insbesondere bei Familien mit Kindern, und bot zahlreiche Gelegenheit zum persönlichen Austausch – ein gelungenes Beispiel für Öffentlichkeitsarbeit.

Fotos: Monika Jansen





Foto: Iris Lehmann

EHRUNG

Am 14.03.2025 durften wir im Rahmen unserer Hegeringversammlung unseren langjährigen HG-Leiter Thomas Güntner für 10 Jahre Hegeringleitung ehren.

JÄGER UND FISCHER

Auch dieses Jahr bekam der Vorstand der Hegegemeinschaft Günzburg wieder eine Einladung zum Helferfest des Fischereivereins Günzburg e.V. an den Wasserburger Seen – ein geselliges Miteinander von Jägern und Fischer.



Foto: Monika Jansen

SCHIESSKINO WALLENHAUSEN

Die Jäger aus der Hegegemeinschaft trafen sich am 01.10.2025 wieder zum Übungsschießen im Schießkino Wallenhausen. Zum Ausklang gab es eine deftige gemeinsame Brotzeit mit regem Gedankenaustausch, die wie immer der Hegering Günzburg spendierte.

Foto: Monika Jansen





Foto: Monika Jansen

PFLANZAKTION

Am 22. November führte der Hegering Günzburg eine groß angelegte Pflanzaktion im Rahmen eines Projekts für

Naturschutz und Niederwildhege durch. Ziel der Maßnahme war es, auf einer bisher brachliegenden Fläche am Rande des Gewerbegebiets dauerhaft wertvolle Lebensräume für Wildtiere, Vögel und Insekten zu schaffen. Die Fläche wurde von Miriam Albrecht, Geschäftsführerin der Firma Reflexa, zur Verfügung gestellt. Dieses Projekt stellt ein gelungenes Beispiel für die Zusammenarbeit von Jagd, Naturschutz und regionaler Wirtschaft dar. Die Maßnahme wurde durch das Amt für Ländliche Entwicklung mit 75 Prozent der Gesamtkosten gefördert. Den verbleibenden Eigenanteil übernahmen Frau Miriam Albrecht sowie der JJV Günzburg e.V..

Bei der 2-tägigen Pflanzaktion wurden von Mitgliedern des Hegerings und zahlreichen Freiwilligen rund 1.000 heimische Feldgehölze und Bäume wie Liguster, Schneeball, Heckenkirsche, Weißdorn, Hasel, Holunder und Weide gesetzt. Die Hecke wird sich in den kommenden Jahren weiterentwickeln und zu einem stabilen Biotop heranwachsen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Helferinnen und Helfern, die mit ihrem persönlichen Einsatz, Zeitaufwand und Engagement eindrucksvoll gezeigt haben, dass die Jägerschaft aktiv Verantwortung für den Erhalt und die Verbesserung von Lebensräumen übernimmt!

Foto: Iris Lehmann





Foto: Peter Fedrizzi



HEGEGEMEINSCHAFT ICHENHAUSEN

🌿 von Max Götz (Foto zeigt HG-Leiter Hans-Martin Schmid)

JÄGERSCHLAG

Anlässlich einer Treibjagd des Hegerings Ichenhausen im Jagdschutz und Jägerverein Günzburg wurden Jung-Jägerinnen und -Jäger am Ende der Treibjagd durch einen feierlichen Jägerschlag in die große Gemeinschaft der Jägerschaft aufgenommen. Der traditionelle Jägerschlag wurde von unserem Ehrenmitglied Manfred Borchers mit viel Wertschätzung und Verbundenheit zur jagdlichen Tradition durchgeführt. Für die neuen Jägerinnen und Jäger bestätigt dieser Moment nicht nur den Abschluss ihrer Ausbildung, sondern vielmehr den Beginn eines verantwortungsvollen Jägerweges innerhalb unserer jagdlichen Gemeinschaft. Ein herzliches Waidmannsheil den Jung-Jägerinnen und -Jägern – haltet unsere Traditionen hoch!

FUCHSWOCHE

Das Jahr 2025 hat für die Hegegemeinschaft Ichenhausen mit der traditionellen Fuchswoch

ge begonnen. Vom 27.01. bis 02.02. konnten die Reviere der Hegegemeinschaft Füchse in diesem Rahmen erlegen. Die Fuchswoch



Foto: Hans-Martin Schmid

SCHIESSKINO

Am 23. August 2025 hat die Hegegemeinschaft ihre Mitglieder zum Übungsschießen ins Jagdkino in Wallenhausen eingeladen. Unterschiedliche Videosequenzen diverser Schwierigkeitsgrade auf die gängigen Wildarten konnten hierbei durchgearbeitet werden. Hier konnten die Schützen ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen und bei Bedarf festigen oder auch ausbauen.

Abschließend konnte bei einer deftigen Brotzeit ein kameradschaftlicher Austausch stattfinden. Dabei wurde wie üblich mancher Filmausschnitt oder der ein oder andere Schuss nochmals kommentiert. Vielen Dank an das Team des Jagdkinos für diesen gemütlichen Abend und die vorzügliche Bewirtung!

SOMMERFEST WIEBLISHAUSER HOF

Als weiteres Highlight des Jahres fand das Sommerfest der Hegegemeinschaft am 28. Juni im Garten des Wieblishauser Hofes statt. Bei bestem Wetter kamen Mitglieder und Gäste zusammen, um in entspannter Atmosphäre zu feiern. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt: Grillwaren und kühles Bier fanden reißenden Absatz. Auch an die jüngeren - und jung gebliebenen - Gäste war gedacht: Eine Hüpfburg sorgte für Spaß und Unterhaltung.



Fotos: Hans-Martin Schmid

Die Organisatoren möchten sich herzlich bei allen Helfern für ihren Einsatz bedanken. Ein besonderer Dank gilt zudem Anton Mettenleiter für seinen Beitrag zum Gelingen dieses geselligen Beisammenseins.

TREIBJAGD IN ANHOFEN: WAIDGERECHTIGKEIT TRIFFT AUF KAMERADSCHAFT

Anhofen, 15. November – Bei bestem Wetter fand eine gut organisierte Treibjagd der HG Ichenhausen im Revier in Anhofen statt. Die Veranstaltung zeichnete sich durch eine hervorragende Organisation aus, die insbesondere durch logistische Unterstützung für fußkranke und altgediente Jagdkameraden einen reibungslosen Ablauf für alle Teilnehmer sicherstellte.

Es wurde rundum für das leibliche Wohl der Teilnehmer gesorgt. Aus waidmännischer Sicht wurde ein voller kameradschaftlicher Erfolg verbucht, wobei eine überschaubare, aber waidgerechte Strecke von 3 Feldhasen und einem Fuchs erzielt werden konnte.

Im Anschluss an die Jagd wurde die Kameradschaft im Gasthof Grüner Baum in Anhofen gepflegt. Im Rahmen der Veranstaltung konnten gleich mehrere Jungjägerinnen und Jungjäger im Kreis der Waidgenossen begrüßt werden. Die Jägerinnen und Jäger feierten den gemeinsamen Tag bei Witz und Gesang bis spät in die Nacht.

Vielen Dank an Pächter Peter Federizzi und sein Team für die Ermöglichung dieser kameradschaftlichen Veranstaltung.

WEIHNACHTSMARKT ICHENHAUSEN

Wegen Renovierungsarbeiten im Schlosshof Ichenhausen war die Hegegemeinschaft mit einer unerwarteten Herausforderung konfrontiert. Aufgrund von Platzmangel musste die Hütte der Hegegemeinschaft aus dem Schlosshof weichen und wurde etwas abseits und schwer auffindbar positioniert.

Nichtsdestotrotz wurde wieder das gewohnte Portfolio des heimischen Wildes angeboten. Im direkten Kontakt mit den Besuchern konnten zwanglos Fragen zu Hege und Pflege von Wald und Wild beantwortet werden. Unterstützt durch den süffigen Jägertee nach bewährtem Hausrezept konnten die Jägerinnen und Jäger die anwesenden Gäste dem waidmännischen Brauchtum wieder ein Stück näherbringen.

Musikalisch wurde die Veranstaltung von den Jagdhornbläsern des JJV Günzburg umrahmt. In den vergangenen Jahren war ein spürbar steigender Andrang der Besucher bemerkbar.

Vielen Dank an die freiwilligen Helferinnen und Helfer, die zum erfolgreichen Ablauf der Veranstaltung beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt den Jagdhornbläsern und der Leitung der Hegegemeinschaft Ichenhausen für ihren Einsatz und ihr Engagement.

Fotos: Hans-Martin Schmid





Adventsmarkt Jettingen-Scheppach. Foto: Manuel Kuhn



HEGEGEMEINSCHAFT JETTINGEN

🌿 von Manuel Kuhn

ADVENTSMARKT IN JETTINGEN-SCHEPPACH

Auch in diesem Jahr war unsere Hegegemeinschaft am ersten Adventswochenende wieder mit einem Stand auf dem Adventsmarkt in Jettingen-Scheppach vertreten. Mit unseren Wildspezialitäten konnten wir erneut viele Besucher ansprechen und für genussvolle Momente in vorweihnachtlicher Atmosphäre sorgen. Angeboten wurden wieder Steaks von Hirsch und Wildschwein in der Semmel sowie die beliebte rote Wildbratwurst. Zusätzlich fanden verschiedene Wildprodukte zum Mitnehmen großen Zuspruch. Besonders gefragt war auch heuer unser Ansitztee, der bei kühlen Temperaturen für wohlige Wärme und gute Gespräche sorgte.

Ein herzliches Dankeschön gilt allen Helferinnen und Helfern sowie den zahlreichen Besucherinnen und Besuchern. Die Hegegemeinschaft Jettingen freut sich bereits darauf, auch künftig wieder Teil des Adventsmarktes zu sein.



Bläsertreibjagd in Dürrlauingen, Foto: Ernst Bierlein

JAGDHORNBLÄSERGRUPPE GÜNZBURG

 von Ernst Bierlein und Markus Deißler

Auch 2025 ist es uns wieder gelungen, der jagdlichen Traditionspflege im Namen des Jagdschutz- und Jägervereins Günzburg nachzukommen. Hierbei wurden wir erneut von den Autenrieder Bläserkameraden regelmäßig musikalisch unterstützt, wofür wir uns an dieser Stelle herzlich bedanken wollen.

Insgesamt haben wir im letzten Kalenderjahr 12 Veranstaltungen musikalisch begleitet und uns zu 40 Probeabenden getroffen, verbunden mit netten Stunden im Anschluss nach unseren Auftritten und Proben, einem Sommerfest mit "sauren Zipfln", schönen Geburtstagsfeiern und einer Bläsertreibjagd im Revier Dürrlauingen als krönendem Jahresabschluss. Bei winterlichem Wetter und frostigen Temperaturen machte sich die Jagdgesellschaft auf, um Fuchs und Hase zu bejagen.

Insbesondere damit die Jagdhornbläser die verschiedenen Jagdsignale auch einmal im praktischen Einsatz blasen, wurde die Bläsertreibjagd ins Leben gerufen. Besonderer Dank gilt hier unseren Bläserkameraden Josef Schuster und Peter Wiedemann sowie ihrem Mitpächter Christian Ramin, die uns als Pächter des Gemeinschaftsjagdreviers Dürrlauingen dort zu Gast hatten. Die gute Planung der einzelnen Triebe und das disziplinierte Vorgehen der starken Treiberwehr bewiesen die tolle Organisation der Jagd. Auch wenn die Hasen schnell und die Füchse schlau waren, konnten wir am frühen Nachmittag mit Hundegeläut und Hörnerklang sowie einer nachhaltigen Jagdstrecke im Gepäck zurück zum Wiedemannhof fahren und diese dort standesgemäß verblasen.

Im Anschluss erfolgte noch gemütliches Beisammensein beim „letzten Trieb“, wo sich ein jeder nach dem Jagdtag wieder stärken, die Finger aufwärmen und die Kameradschaft pflegen konnte.

Wir freuen uns auf noch viele weitere Jagden zusammen mit unseren Bläserkameraden, damit auch in Zukunft das Jagdhorn ein lebendiger Teil unserer Jagdkultur bleibt.

Und eben für die Erhaltung und den Fortbestand dieser Tradition initiierte unsere Vereinsvorsitzende Monika Gruler regelmäßige Treffen von Nachwuchsbläsern, die zwischenzeitlich erste Früchte für unsere Truppe hervorbrachten.

Von neu gewonnenen Anfängern bis zu reaktivierten musikalischen Profis begrüßten wir 2025 nachfolgende neue Bläserkameradinnen und -kameraden bei uns:

- Chlebnitschek Martin, Günzburg
- Necker Gabriele mit Sohn Johannes, Ichenhausen
- Remmele Christine, Offingen
- Schmid Clemens, Haldenwang
- Schwertschlager Elke, Haunsheim

Die Anzahl unserer aktiven Bläserinnen und Bläser hat sich dabei zwischenzeitlich auf 18 Personen erhöht. Jeder einzelne trägt seinen Teil bei, soweit es der leider oft enge Rahmen aus privaten und beruflichen

Verpflichtungen zulässt. Die für eine klangvolle, mit allen Stimmen besetzte Bläsertruppe benötigte Stärke von min. 12 Personen erreichen wir im Durchschnitt immer nur sehr knapp. Deshalb sind weitere Nachwuchsbläser stets gern gesehen!

Hier bitten wir die Revierpächter, bei ihren Jungjägern für uns Werbung zu machen. Wer interessiert ist, darf jederzeit zu uns kommen, auch gern mal nur zum Schnuppern. Wenden Sie sich einfach an Monika Gruler, Albert Schuler oder Ernst Bierlein.

Abschließend gilt unser besonderer Dank

- unserem Hornmeister Otto Schmid und seinen Stellvertretern.
- allen aktiven Bläsern sowie deren Partnern für die aufgebrauchte Zeit und Geduld.
- der Gemeinde Gundremmingen für die Nutzung des Probenraumes, dem Schützenverein Haldenwang für unser Sommerquartier auf der Reuthe sowie Otto und Felizitas Schmid für den Ausweichprobenraum in der Heubodenbühne Schnuttenbach.
- der Vorstandschaft des JJV Günzburg und allen anderen Förderern.
- unserem Bläserkameraden Johann Schmid, der uns nach über 30jähriger aktiver Mitgliedschaft auf eigenen Wunsch zum Jahresende 2025 verlassen hat, für sein Wirken als stellv. technischer Leiter, Getränkewart und Bläserkamerad.

Foto: Markus Deißler





Gruppe der Jagdhornbläser Autenried, in Valeggio, Foto: Robert Strobel

JAGDHORNBLÄSERGRUPPE AUTENRIED

 von Martin Gruler

Auf Einladung des Partnerschaftsvereins Ichenhausen fand vom 4. bis 7. September ein musikalischer Ausflug der Jagdhornbläser Autenried zur italienischen Partnerstadt Valeggio sul Mincio, Heimat der handgemachten Tortellini, statt.

Ein Zwischenstopp mit Stadtführung auf der Hinfahrt im musealen Bergdorf Canale di Tenno oberhalb des Gardasees stimmte die 87 Mitreisenden auf ein wunderschönes mediterranes Wochenende ein. Am Abend in Valeggio angekommen umrahmten die Jagdhornbläser Autenried unter Leitung des stellvertretenden Hornmeisters Andreas Schuler das gemeinsame Abendessen mit den italienischen Gastgeber.

Während bei einer Weinprobe die Jagdhornbläser für heitere musikalische Stimmung sorgten, standen beim sonntäglichen Abschluss-Gottesdienst in der Pfarrkirche von Valeggio konzertante Stücke im Vordergrund, so dass ein breites



Die Reisegruppe aus Ichenhausen mit den Jagdhornbläsern Autenried, Foto: Maria Brendemühl

Repertoire an Jagdmusik zum Besten gegeben werden konnte.

Auch jagdliche Themen kamen an diesem Wochenende nicht zu kurz, wie z.B. bei einem Gespräch unserer 1. Vorsitzenden mit dem ortsansässigen Präsidenten des Jägervereins von Valeggio.

Wir danken dem Partnerschaftsverein Ichenhausen – allen voran der Organisatorin Maria Brendemühl und dem 1. Bürgermeister Robert Strobel sowie unseren italienischen Gastgebern, insbesondere Bruna Bigagnoli, ganz herzlich für das unvergessliche Wochenende und freuen uns, dass wir mit unserer Jagdmusik die freundschaftliche Verbundenheit zu Valeggio unterstützen konnten.



Foto: Martin Gruler

Unser besonderer Dank gilt unserem Hornmeister Albert Schuler, der im Vorfeld die Reise hervorragend organisiert hatte, dann krankheitsbedingt aber leider nicht teilnehmen konnte.



Herrenhaus und Eingangsportal Schloss Haldenwang. Fotos: Martin Gruler



Foto: Dr. Florin Schubert

JAGDHORN- SCHNUPPERBLÄSER

 von Martin Gruler

Die im Januar 2024 von unserer 1. Vorsitzenden Monika Gruler ins Leben gerufene Schnupperbläsergruppe war auch 2025 wieder sehr beliebt bei Interessierten am Jagdhornspielen. Unter fachkundiger Anleitung der Übungsleiterin, die über mehr als 50 Jahre Erfahrung mit dem Jagdhorn verfügt, können die Teilnehmer in zwangloser Atmosphäre dieses traditionelle Instrument in dem beeindruckenden Ambiente von Schloss Haldenwang erlernen. Neuzugänge können sich gerne bei Monika Gruler melden.

Im Rahmen des Herbstessens am 10.10.2025 wurden die Schnupperbläser von Susanne Reichhardt mit Partner, Kind und Hund im Rittersaal des Schlosses Haldenwang mit köstlichem Pulled-Pork bewirtet – mit gemütlichem Ausklang am Kaminfeuer. Herzlichen Dank an den Schlossherrn Michael Freiherr von Freyberg-Eisenberg für die Gasfreundschaft und an Susanne Reichhardt für die kulinarische Betreuung an den Übungstagen.

Fotos: Dr. Florin Schubert



SCHIESSWESEN RÜCKBLICK 2025

 von Thomas Güntner

ANSCHIESSEN DER WAFFEN

Am 15.03.2025 fand mit 37 Teilnehmern das Anschießen der Waffen zur Bockjagd auf dem Schießstand des Schützenvereins Güssen in Leipheim statt mit der Möglichkeit, die BJV-Büchsenadel zu erwerben.



Foto: Iris Lehmann

ERWERB VON LEISTUNGSNADELN

Am 19.03.2025 trafen wir uns im Schießkino in Wallenhausen zum Erwerb von Leistungsnadeln – ein Termin, der von Karl-Josef Plaha organisiert worden war. Dabei ging es um den Erwerb der Nadel auf den laufenden Keiler, die Kurzwaffennadel und die Nachsuchennadel.

HEGEGEMEINSCHAFTS-VERGLEICHSSCHIESSEN

Das Vergleichsschießen der vier Hegegemeinschaften unserer Kreisgruppe in der Kugeldisziplin fand turnusgemäß am 26.07.2025 in Leipheim statt.

Die Bewertung fiel wie folgt aus:

1. Platz HG Günzburg
2. Platz HG Burgau
3. Platz HG Ichenhausen
4. Platz HG Jettingen-Scheppach

KREISGRUPPEN-VERGLEICHSSCHIESSEN GZ-KRU-NU

Das Kreisgruppenvergleichsschießen am 14.09.2025 zwischen Günzburg, Krumbach und Neu-Ulm gewann die Kreisgruppe Neu-Ulm. Die Kreisgruppe Günzburg belegte den dritten Platz.

KEILER- UND BJV-GAMSNADELSCHIESSEN

Das Keiler- und BJV-Gamsnadelschießen musste leider ausfallen.

PREISE UND VERLOSUNG AN DER HUBERTUSFEIER

Bei jedem Schießen erhält der Teilnehmer ein Los mit seinem Namen, das in einer Lostrommel gesammelt wird. Die Verlosung findet an der Hubertusfeier statt. Die Preise erhalten nur die anwesenden Waidkameraden/-innen – herzlichen Dank an die Spender!

Zu gewinnen gab es (gespendet von):

1. Preis: Einkaufsgutschein Waffen Schweigert 400 € (JJV Günzburg)
2. Preis: Einkaufsgutschein Schweigert 100 € (Waffen Schweigert)
3. Preis: Jagdmesser (Hans-Martin Schmid)
4. Preis: Einkaufsgutschein Schweigert 50 € (Angelika von Stetten)
5. Preis: Schrotpatronen (Thomas Güntner)
6. Preis: Einkaufsgutschein Tchibo 30 € (Iris Lehmann)

Fotos: Iris Lehmann





Foto: Karl-Josef Plaha

BJV-NADELSCHIESSEN IM JAGDKINO WALLENHAUSEN

 von Karl-Josef Plaha

Am Mittwoch, 19. März 2025, fand im Jagdkino Wallenhausen das BJV-Nadelschießen statt.

Zu den handwerklichen Fähigkeiten eines Jägers zählt neben der sicheren und routinierten Waffenhandhabung auch der geübte und treffsichere Schuss aus Lang- und Kurzwaffe. Zur Steigerung der Trainings-Motivation lobt unser Bayrischer Jagdverband eigens dafür geschaffene Schießleistungsnadeln für die verschiedensten Disziplinen des jagdlichen Schießens aus.

Um unseren Mitgliedern die Gelegenheit zu geben, die BJV-Keilernadel, die BJV-Kurzwaffennadel und die BJV-Nachsuchennadel zu erwerben, hat Jagdkollege Karl-Josef Plaha für das Referat „Schießen“ des JJV Günzburg am obigen Termin ein Schießtraining im Jagdkino Wallenhausen organisiert.

Augenmerk legte er dabei darauf, dass in keiner Weise Druck und Stress bei den Schützen in der Peripherie um das Schießen aufgebaut wurde. Für sicheres, lockeres Schießen und auch für den nötigen Spaß mit viel guter Laune sind wenig Stress und eine entspannte Atmosphäre sehr wichtig.

Leider fanden nur vier Schützen für das erstmalig angebotene Nadelschießen den Weg nach Wallenhausen. Die geringe Teilnehmerzahl sorgte jedoch auch dafür, dass alle Schützen die Übungen und Durchgänge öfter und intensiver absolvieren konnten. Auch wenn der eine oder andere Durchgang vielleicht nicht ganz so zufriedenstellend ablief – dann wurde er eben nochmal wiederholt.

Die vier Schützen Michael Grünzweig, Marco Geiß, Thomas Güntner und Karl-Josef Plaha übten zunächst das Schießen auf den laufenden Keiler. Nacheinander gab jeder Schütze immer Serien von jeweils fünf Schüssen auf den virtuell auf der Leinwand vorbeilaufenden Keiler ab.

Die Situation entsprach im Grunde der üblichen laufenden Keiler-Schießstände offener Schießstände. Anfangs wussten die Schützen noch nicht so genau, wo der richtige Haltepunkt für sichere Treffer und maximale Punktausbeute lag. Deshalb waren die ersten zaghaften Serien nicht unbedingt so erfolgreich.

Da es sich ja aber auch vordergründig um ein Übungs- und Trainingsschießen handelte, zeigte sich bald, dass alle Schützen mit zunehmender Übungsdauer ihr Ziel immer trafen. Das zeigte sich auch mit Treffern, die zwar nicht unbedingt Ring-Punkte anzeigten, aber fast immer zum sicheren Erlegen der Sau geführt hätten.

Am Ende des Keilerschießens konnte man allen Teilnehmern das Prädikat „sicher geübt“ und „viele sehr gute Treffer“ aussprechen – waren doch immer drei oder vier Schüsse sicher im Ziel.

Nach ca. 75 min. wurde dann die Szenerie gewechselt.

In 10 m Entfernung vor der Leinwand wurden jetzt abwechselnd die DJV-Scheiben mit Fuchs, Rehbock und Überläufer eingeblendet und jeweils mit drei Schüssen aus der Kurzwaffe mit Mindestkaliber (Pistole 9 mm, Revolver .38 Spezial) beschossen. Von jeder Dreierserie mussten mindestens 2 letale Treffer

erzielt werden. Dies wurde von allen Schützen fast ausnahmslos und immer erreicht. Eine sichere und zielgenaue Handhabung der Kurzwaffen wurde von allen Schützen mit Bravour nachgewiesen.

Als letzte Szene wurde eine entsprechende Teilübung aus der Nachsuchen-nadel-Disziplin mit der Kurzwaffe absolviert. Hierbei wechselte die Sau spitz von vorne von oben links aus dem Bestand nach unten rechts in die Dichtung. Das Zielobjekt hatte auf der rechten Flanke einen weißen tellerartigen Fleck, den es galt mit der Kurzwaffe zu treffen. Nach erfolgreichem Treffer kippte die virtuelle Sau um.

Diese Aufgabe schien anfangs nur sehr schwer zu meistern, da sich die Sau schräg bewegte und der Fleck sich relativ schräg darstellte und somit die Trefferfläche deutlich verkleinert war - das Gesamtbild verschwand in kurzer Zeit wieder. Nachdem die Schützen auch hier den optimalen Haltepunkt herausgefunden hatten, waren dann auch Treffer häufiger, und von den Dreierserien wurden sodann auch mindestens immer zwei sichere Treffer erzielt.

Dieses Schießen sowie das letztjährige „Lady-Shooting“, welches ebenfalls in Wallenhausen mit ausschließlich weiblichen Schützen durchgeführt worden war, soll unbedingt wiederholt und einem größeren Kreis Günzburger Jägern angeboten werden.

Waidmannsheil und immer einen sicheren Schuss!



Fotos: Karl-Josef Plaha





Foto: Karl-Josef Plaha

LADY-SHOOTING MIT DER FLINTE

 von Karl-Josef Plaha

Bei bestem Jagdparcours-Wetter - das Thermometer kratzte an der 30°C-Grenze - fand am 2. Mai 2025 ein weiteres Lady-Shooting Trainings-Schießen zur besseren Handhabung von Flinte, Einüben des Schießrhythmus und zum verbesserten Flinteneinsatz auf der großen Wurfscheiben-Anlage in Amerdingen statt.

Der JJV Günzburg hatte wieder alle interessierten Damen zu einem Intensiv-training mit der Flinte unter der Leitung des BJV-Schießlehrers Egon Reisch eingeladen.

Flintenschießen ist zu einem Gutteil intuitives und automatisiertes Handeln. Damit eine akzeptable Trefferleistung erzielt werden kann, müssen diese Automatismen eingeübt werden.

Der bekannte BJV-Schießlehrer Egon Reisch, ehemaliger Europameister im jagdlichen Schießen, vermittelte mit seiner überragenden Fachkompetenz das Wissen in Theorie und Praxis.

Da Frauen prinzipiell anderen Bewegungsabläufen als ihre männlichen Kollegen unterliegen und auch die verschiedenen anatomischen Unterschiede bei der Flintenhandhabung berücksichtigt werden müssen, veranstaltet der JJV Günzburg diese unter dem Namen „Lady-Shooting“ bezeichneten Übungsschießen für die verschiedensten Waffenarten der Jägerschaft (Flinte, Kurzwaffe, Büchse) und die verschiedenen Anwendungsfälle wie dem statischen oder dynamischen Schießen.



Foto: Karl-Josef Plaha

Viel zu schnell näherte sich der Zeitpunkt, an dem der Schießstand schließen musste. Egon Reich nutzte noch die verbliebene Zeit für Individualberatungen und allgemeine Tipps und Hinweise an die Teilnehmerinnen.

Am Ende war das Fazit bei allen einstimmig: diese Schulung muss in absehbarer Zeit unbedingt wiederholt werden.

Die tolle Gruppe bestand aus insgesamt acht Schützinnen: fünf Damen aus den Reihen des JJV Günzburg und drei Damen aus der Kreisgruppe Dillingen.

Sehr gefreut haben wir uns natürlich, dass die Bayrische Jagdkönigin Diana Merkle auch mit von der Partie war.

Waidmannsheil und immer einen sicheren Schrot-Schuss wünschen Iris Lehmann und Karl-Josef Plaha

SCHIESSWESEN AUSBLICK 2026/2027

 von Thomas Güntner

ANSCHIESSEN DER WAFFEN ZUR BOCKJAGD, BJV-BÜCHSEN-NADEL UND TREFFSICHERHEITSNACHWEIS BÜCHSE STATISCH

Zeitpunkt und Ort stehen noch nicht fest. Die Termine werden über die HG-Leiter und auf unserer Webseite www.jjvgz.de bekanntgegeben.

BJV-Büchsennadel

Kaliber: für Rehwild zugelassen

Standgebühr: 8 € (1. Serie) – Nachkauf 3 €

Die Serie besteht aus 4 Schuss (1 Probe / 3 Wertung).

Bei Erreichen von 24 Ringen mit 3 Schuss (keiner unter 8 Ringen) erhält der Schütze eine Anstecknadel.

HEGEGEMEINSCHAFTS-VERGLEICHSSCHIESSEN

In 2026 ist das Hegegemeinschaftsschießen als Schrottdisziplin in Kemnat geplant. Termin am 20.06.2026 in Kemnat.

Datum: 20.06.2026

Ort: Tontaubenschießstand Kemnat

Startzeiten: HG Ichenhausen 09:00 - 10:30 Uhr

HG Burgau 10:30 - 12:00 Uhr

HG Jettingen 12:00 - 13:30 Uhr

HG Günzburg 13:30 - 15:00 Uhr

Kaliber: Patronen bis 2,5 mm Schrotgröße

Startgebühr: 9 € / Serie
 Disziplinen: 3 Serien Jagdparcours / Wertung des Gesamtergebnisses
 Jagdlicher Anschlag ohne Abruf
 Turnierleitung: Christian Scheel

Bei der Schießveranstaltung ist jagdliche Kleidung erforderlich. Das Tragen spezieller Schießwesten und Verwendung anderer Hilfsmittel ist nicht gestattet. Den Anweisungen der Schießaufsicht und der Turnierleitung ist unbedingt Folge zu leisten.

Schützen einer HG, die aus wichtigem Grund nicht innerhalb der festgelegten Schießzeiten an den Start gehen können, besteht die Möglichkeit, in einer anderen HG zu schießen. Die Wertung wird selbstverständlich der HG des Schützen zugerechnet.

Die Siegerehrung und das gemütliche Beisammensein finden nach der Auswertung gegen 15:30 Uhr statt.

Sach- und Ehrenpreise:

Die HG mit der höchsten Punktzahl (in die Wertung kommen die 10 besten Schützen einer HG) bekommt den Siegerpreis.

Weiterhin werden die 3 besten Einzelschützen jeder HG mit Gold-, Silber- und Bronzemedailles ausgezeichnet.

Die HG-Leiter werden gebeten, ihre Mannschaft zu informieren!

KREISGRUPPEN-VERGLEICHSSCHIESSEN GZ-KRU-NU

Datum: 06.09.2026
 Ort: Tontaubenschießstand Kemnat
 Uhrzeit: 09:00 - 15:00 Uhr
 Kaliber: Patronen bis 2,5 mm Schrotgröße
 Ausrichter: Kreisgruppe Krumbach

KEILER- UND BJV-GAMSDADELSCHIESSEN

Zeitpunkt und Ort stehen noch nicht fest. Die Termine werden über die HG-Leiter und auf unserer Webseite www.jjvgz.de bekanntgegeben.

Dieses Jahr ist neben der BJV-Keilernadel auch die BJV-Gamsnadel nach den Bedingungen des BJV zu erwerben.

Gamsschießen:

- Kaliber: für Hochwild zugelassen
 Standgebühr: 5 € (6 Schuss inkl. BJV-Gamsnadel) / 3 € Nachkauf
 Disziplinen: je 3 Schuss auf 100 m
 1. liegend aufgelegt auf große Gamsscheibe (mind. 29 Ringe)
 2. sitzend aufgelegt auf kleine Gamsscheibe (mind. 28 Ringe)

Nur wer beide Übungen in einem Durchgang schafft, bekommt die Nadel.

Keilerschießen:

Anstelle des laufenden Keilers bieten wir dieses Jahr den Erwerb der Keilernadel in grün an. Angeboten wird die erste Stufe der Keilernadel (Keilernadel mit grünem Rand).

- Kaliber: für Hochwild zugelassen
 Standgebühr: 5 € (6 Schuss inkl. BJV-Keilernadel in grün) / 3 € Nachkauf
 Disziplinen: je 3 Schuss auf 100 m
 1. sitzend in der Führhand aufgelegt auf Frischlingsscheibe
 2. sitzend in der Führhand aufgelegt auf Überläuferscheibe

Nur bei 6 letalen Treffern erhält man die Keilernadel.
 Für Essen und Getränke ist gesorgt.



Fotos: BJV

Die neuen BJV-Schießscheiben:

Fotos: BJV



PREISE UND VERLOSUNG AN DER HUBERTUSFEIER 2026

Bei jedem Schießen erhält der Teilnehmer ein Los mit seinem Namen, das in einer Lostrommel gesammelt wird. Die Verlosung findet an der Hubertusfeier statt. Die Preise erhalten nur anwesende Waidkameraden/-innen. Die Preise müssen noch festgelegt werden.

Wer auch einen Anreiz für die Teilnahme am Schießen geben und einen Preis spenden möchte, kann sich gerne mit dem Schießobmann in Verbindung setzen.

Ein herzliches Dankeschön schon mal vorab an die Spender der Preise!

SCHIESSTERMINE FÜR DAS JAGDJAHR 2026/2027

TONTAUBEN-SCHIESSSTAND KEMNAT

Schießzeiten sind jeweils von 9.00 bis 16.00 Uhr

2026

Sa. 18. April 2026	Eröffnungsschießen
Sa. 09. Mai 2026	Übung
Sa. 23. Mai 2026	Übung
Sa. 06. Juni 2026	Frauenforum (nicht öffentlich)
Sa. 20. Juni 2026	Hegegemeinschafts-Vergleichsschießen
Sa. 04. Juli 2026	Übung
Sa. 18. Juli 2026	Krieger- und Soldatenverein
Sa. 01. August 2026	Übung
Sa. 22. August 2026	Übung
So. 06. September 2026	Kreisgruppen-Vergleichsschießen GZ-KRU-NU Ausrichter: Kreisgruppe Krumbach
So. 27. September 2026	Tag der Jäger
So. 11. Oktober 2026	Übung
So. 25. Oktober 2026	Übung
So. 08. November 2026	Übung
So. 06. Dezember 2026	Übung
So. 20. Dezember 2026	Weihnachtsschießen

2027

Mi. 06. Januar 2027	Dreikönigsschießen
Sa. 16. Januar 2027	Übung
Sa. 30. Januar 2027	Übung
Sa. 13. Februar 2027	Übung
Sa. 06. März 2027	Übung
Sa. 20. März 2027	Schlusschießen



Foto: Karl-Josef Plaha

JAGDHUNDE- AUSBILDUNG 2024

 von Iris Lehmann

Als am 02.02.2024 die QBPO (Ordnung zur Durchführung der Qualifizierten Brauchbarkeitsprüfung für Jagdhunde in Bayern) in ihrer finalen Fassung in Kraft trat, war der Hundekurs für 2024 im Grunde bereits in vollem Gange. Die Termine mit ihren unterschiedlichen Übungsschwerpunkten waren bereits geplant und den Teilnehmern bekannt gegeben worden. Das Ausbildungsteam hatte deshalb entschieden, die Termine wie geplant beizubehalten.

Deshalb erfolgte eine umfassende Ausrichtung auf die Anforderungen der neuen QBPO erst für den Ausbildungsjahrgang 2025. Dies bedeutete vor allem, dass der Wasserarbeit weniger Gewicht eingeräumt werden musste, da wir das Modul A3 „Wasserarbeit“ - und hier insbesondere die lebende Ente - nicht anbieten können: Wir erfüllen für diese Prüfung nicht die von der QBPO gestellten Anforderungen. Der Schwerpunkt der Übungseinheiten wurde also auf die Schweißarbeit sowie die Suche in Wald und Feld gelegt. Trotz des regulären Starts der Übungseinheiten zum 16.02.2025 konnte die Prüfung für den Hundeführerlehrgang aufgrund der reduzierten Übungstermine für die Wasserarbeit erst Mitte August stattfinden. Dadurch verschob sich auch die Brauchbarkeitsprüfung auf

den 21.09.2025. Beide Prüfungen wurden erfolgreich von 4 Führer-Hunde-Gespannen absolviert.

Für den Kurs von 2026 werden sich nun erneut Änderungen ergeben. Es gibt vermehrt Stimmen, die als eine grundlegende Qualifikation eines Jagdhundes das Aufstöbern und Apportieren einer „toten Ente“ als ausreichend erachten. Das Aufstöbern und Apportieren von lebendem Wasserwild sollte ein Jagdhund bei entsprechenden Wasserjagden üben und erlernen dürfen. Auch das Wirtschaftsministerium sieht die Prüfung mit der toten Ente weiterhin als ausreichend an: „Die oberste Jagdbehörde sieht die bisherigen, seit Jahrzehnten praktizierten und bewährten Prüfungsinhalte der BPO (z. B. die Prüfung der toten Ente) [...] weiterhin als passend an, um einen Hund als jagdlich brauchbar zu beurteilen.“ (BPO = Ordnung zur Durchführung der Brauchbarkeitsprüfung für Jagdhunde vom 25.06.1997). Diese und andere Gründe haben uns nun dazu bewogen, die Wasserübungseinheiten gemäß der „alten Prüfungsordnung“ BPO wieder anzubieten. Trotz all dieser Veränderungen sind alle mit Engagement bei der Sache. Hierfür möchte ich meinen herzlichen Dank aussprechen. Insbesondere geht mein Dank an das Ausbildungsteam, das sich 22 Sonntage im Jahr 2025 für die Hundausbildung Zeit genommen hat. Mein Dank geht auch an die Richter und Helfer, ohne die das gute Gelingen der Prüfungen nicht möglich gewesen wäre. Vielen herzlichen Dank sage ich auch den Revierinhabern, in deren Revieren wir üben dürfen.

Am 26.10.2025 unternahmen wir wieder unseren alljährlichen Ausflug ins Schwarzwildübungsgatter im Altmühltal.

Foto: Eva Rehbein



BERICHT DER NACHSUCHENSTATION

 von Matthias Lachenmayer-Gierth und Johanna Gierth

Wärmebild- und Nachtsichttechnik sind Fluch und Segen zugleich! Dank der Technik ist die Schussqualität sehr gut, und es kommt weniger zu unsauberen Schüssen, was für unser Wild sehr gut ist. Dennoch ersetzt die Technik nicht eine Hundenase.

Leider ist die Zahl der Nachsuchen sehr eingebrochen. Durch die wenigen Einsätze ist es sehr schwierig, unsere Nachsuchenhunde auszulasten - oder besser gesagt, die „Übungsschwelle“ zu erreichen bzw. einen jungen Hund einzuarbeiten. Nichts ist wichtiger als gemeinsame Erfolge zu haben, um ein firmes Gespann zu sein oder zu werden.

Wir hatten, wie letztes Jahr schon erwähnt, unsere erfahrene Nachsuchenhündin Alma verloren. Unser jüngster Rüde musste dann ins „kalte Wasser springen“. Er macht seine Arbeit sehr gut, aber wir brauchen dringend Einsätze und Erfolgsergebnisse, um die Arbeit auf der Roten Fährte zu festigen.

Bei jeder Suche gewinnt man an Erfahrung und an Sicherheit. Genau das brauchen wir, um waidgerechte Arbeit bei der Nachsuche ablegen zu können.

Um weiterhin im Dienst der Jägerschaft stehen und für Sie nachsuchen zu können, bitten wir Sie, hin und wieder die Technik nach dem Schuss im Schrank oder Auto zu lassen. Auch bei Totsuchen sollten Sie uns Nachsuchenfürher anrufen, um dem Hund Erfolgsergebnisse zu geben - fordern Sie uns nicht nur bei extrem schweren Suchen an. Nur so können Nachsuchenfürher garantieren, dass ihre Hunde auf dem Niveau sind, das für die erschwerten Suchen erforderlich ist.

Viel Waidmannshail wünschen Eure Nachsuchenfürher
Matthias und Johanna Gierth mit Fenton, Arya und Ole

Kontaktaten unserer Nachsuchengespanne siehe Seite 11





Foto: Robert Larsson, Unsplash

HINWEISE ZUM UMGANG MIT DEM WOLF

 von Karl-Josef Plaha

Mit dem Wolf ist ein großer Beutegreifer nach Bayern zurückgekehrt, der hier mehr als 150 Jahre ausgerottet war. In den vergangenen Jahren hat sich gezeigt, dass immer wieder einzelne Tiere als Durchwanderer Spuren hinterlassen; außerdem haben sich einige Tiere niedergelassen und sogar Rudel gebildet.

Was tun, wenn Sie einem Wolf begegnen?

- Halten Sie Abstand und verfolgen Sie den Wolf nicht.
- Laufen Sie nicht weg und ziehen Sie sich langsam zurück.
- Falls Sie einen Hund mitführen, leinen Sie diesen an.
- Wenn Ihnen der Wolf zu nahe erscheint, machen Sie auf sich aufmerksam, z.B. durch lautes Sprechen. Machen Sie sich groß, klatschen in die Hände oder schreien Sie den Wolf an.

Es ist gesetzlich verboten, einen Wolf zu verfolgen, anzulocken oder zu füttern.

Was tun, bei Verdacht auf Wolfsriss?

Wenn Sie ein mutmaßlich durch einen Wolf getötetes Tier entdecken:

- Nutztiere sichern, verletzte Tiere versorgen.
- Kadaver am Fundort belassen, mit Fotos dokumentieren.
- Kadaver und Fährtenabdrücke vor Witterung und anderen Tieren schützen.
- Vorfall umgehend telefonisch an LfU (Landesamt für Umwelt) melden: Tel.: 09281 / 1800 4640 (täglich von 10:00 bis 16:00 Uhr). Außerhalb der angegebenen Zeiten an die Polizei.
- Bildmaterial bitte senden an fachstelle-gb@lfu.bayern.de

In Absprache mit dem LfU:

- Kadaver bei der Tierkörperbeseitigungsanlage zur Abholung mit dem Vermerk auf amtliche Sektion anmelden.

Das LfU organisiert alle weiteren Maßnahmen:

- Besprechung der Situation und des Bildmaterials
- Informierung kundiger Person aus „Netzwerk große Beutegreifer“ (NGB).
- Ein Mitglied der NGB führt die Erstdokumentation durch: Spurensicherung vor Ort, gründliche äußerliche Untersuchung des Tierkörpers, ggf. Probenentnahme für genetische Untersuchung.
- Rücksprache mit Veterinäramt oder Landesamt für Gesundheit und Lebensmittelsicherheit und Veranlassung der Zweitedokumentation.
- Ggf. Veranlassung der Untersuchung genetischer Proben.
- Abschließende Bewertung des Ereignisses.
- Veranlassung einer Entschädigung aus dem Ausgleichsfonds, wenn die Tötung eines Nutztieres durch einen Wolf nachgewiesen wird.

Typische Rissbilder, wie Wölfe Haustiere und Hunde angreifen / töten:

Fotos: Karl-Josef Plaha

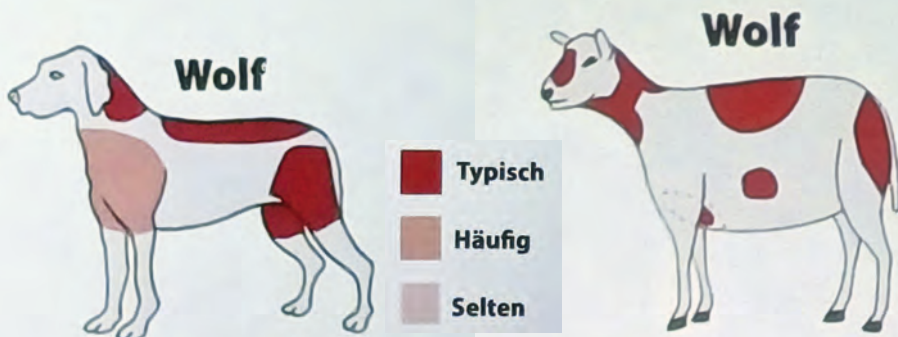




Foto: Christoph Oesterreich

RICHTIGES VERHALTEN BEI WILDUNFÄLLEN

 von Markus Deißler

Immer wieder kommt es im Straßenverkehr zu Unfällen mit Wildtieren. Trotzdem wissen viele Verkehrsteilnehmer in diesem Moment dann nicht, was zu tun ist und sind erstmal geschockt.

Einfach weiterfahren ist die denkbar schlechteste Lösung, denn die Unfallstelle kann durch totes Wild oder herumliegende Fahrzeugteile eine Gefahr für andere Verkehrsteilnehmer darstellen. Sollte das Tier den Zusammenstoß überlebt haben, ist es in der Regel verletzt und muss zur Vermeidung von Tierleid dringend nachgesucht und im Bedarfsfall erlöst werden. Daher ist es wichtig, dass die Beteiligten bei Wildunfällen einen kühlen Kopf bewahren. Der Jagdschutz- und Jägersverein Günzburg e.V. hat deshalb eine Initiative gestartet, die wichtigsten Infos zum Verhalten bei Wildunfällen zusammengestellt und ein Wildunfallmarkierungsband drucken lassen. Davon sollte jeder Autofahrer im besten Fall stets ei-

nes im Fahrzeug mit sich führen, um im Ernstfall keinen wichtigen Schritt zu vergessen. Hierbei handelt es sich jedoch nicht einfach nur um eine Merkhilfe – schon das Design und das eigenwillige Format zeigen, dass es mit diesem Papierstreifen mehr auf sich hat:

Meistens passieren Wildunfälle nachts und abseits der nächsten Ortschaft. Polizei oder Jagdpächter können teilweise nicht sofort zur Unfallstelle kommen und haben aufgrund ungenauer Ortsangaben ("im Wald zwischen X und Y") Schwierigkeiten, die Unfallstelle auf der genannten Strecke schnell zu finden. Hier kommen die Wildunfallmarkierungsbänder zum Einsatz. Nachdem gemäß den Anweisungen auf der Rückseite des Markierungsbandes die Unfallstelle gesichert und die Polizei informiert wurde, kann ein Ende des langen Papierbandes durch einen Schlitz im anderen Ende gefädelt werden, so dass sich eine Schlaufe ergibt. Diese kann jetzt mit der signalfarbenen Außenseite gut sichtbar an der Unfallstelle Richtung Straße angebracht und z.B. um einen Straßenpfahl, eine Leitplanke oder einen Ast geschlungen werden. So werden gleichzeitig andere Verkehrsteilnehmer vor der Unfallstelle gewarnt und dem örtlich zuständigen Jäger das Auffinden der Unfallstelle deutlich erleichtert. Ein Feld zum Eintragen einer Telefonnummer erlaubt es dem Jäger, im Bedarfsfall Rückfragen an den Unfallfahrer zu stellen, die für die Nachsuche relevant sind.

Neu ist die Idee mit den Wildunfallmarkierungsbändern nicht: Ursprünglich kommt sie aus Schweden, wo Unfallstellen in den weitläufigen Wäldern noch schwerer aufzufinden sind. In Deutschland fassen die Bänder seit einigen Jahren langsam Fuß und stoßen in ihren Verbreitungsgebieten auf positive Resonanz, sind aber in unserer Region bisher weder bekannt noch verfügbar. Unser Verein möchte mit seiner Aktion diese nützliche Idee weiterverbreiten und stellt die Wildunfallmarkierungsbänder kostenlos zur Verfügung. Erhältlich sein werden sie direkt über den Verein, die Polizeidienststellen Günzburg und Burgau sowie an diversen Tankstellen im Landkreis.

Fotos: Martin Gruler





REBHUHN - VOGEL DES JAHRES 2026

 von Markus Deißler

Für das Jahr 2026 wurde vom NABU das Rebhuhn (*Perdix perdix*) zum Vogel des Jahres gekürt. Mit 44,5 % der abgegebenen Stimmen gewann es mit großem Vorsprung gegen die anderen vorgeschlagenen Vogelarten.

Für uns als Jägerschaft ist es ein positives Signal, dass eine zum jagdbaren Wild gehörige Art diesen Titel tragen darf und damit ein Jahr lang im Fokus der Aufmerksamkeit steht. Das Rebhuhn als typischer Offenland-Bewohner profitierte einst als Kulturfolger von der Ausbreitung der Landwirtschaft im ansonsten stark bewaldeten Mitteleuropa, leidet aber heutzutage unter der fortschreitenden Intensivierung der Landwirtschaft. Die moderne Agrarlandschaft bietet nicht mehr genug Insekten und Unkrautsamen als Nahrung und nur noch unzureichende Deckung zum Schutz vor seinen zahlreichen Fressfeinden. Daher sind die Bestände des Rebhuhns schon seit Jahrzehnten stark rückläufig. In einigen Bundesländern wurde es deshalb bereits mit einer ganzjährigen Schonzeit versehen, um die Bestände nicht weiter zu belasten und auch bei uns in Bayern, wo man im Herbst noch zur Hühnerjagd ausziehen darf, wird es vielerorts bereits freiwillig geschont.

Es sollte als Jägerschaft unser Ziel sein, die verbliebenen Rebhühner durch Lebensraumverbesserung und Bejagung ihrer Feinde zu unterstützen, um in Zukunft wieder stabile Bestände zu beheimaten, die eine vorsichtige Bejagung nachhaltig zulassen. Frei nach dem Motto „Schützen durch Nützen“ sollte die Aussicht auf den Erhalt der Hühnersuche als traditionelle Jagdart, Motivation für die vielen Stunden im Revier sein, die notwendig sind, um dieses Ziel zu erreichen. Die meisten von uns haben hier im Landkreis Günzburg seit langem kein Rebhuhn mehr in Anblick bekommen und mancher weiß gar nicht, was ihm durch das Verschwinden dieser Art eigentlich entgeht.

Viele Jäger ziehen den Fasan dem Rebhuhn vor, da er größer, bunter und deutlich einfacher zu züchten ist, aber gerade dieser Vernachlässigung des kleinen grauen Feldhuhns kann die Wahl zum Vogel des Jahres hoffentlich entgegenwirken.



Fotos: Iris Lehmann

MOTORSÄGENKURS FÜR STARKHOLZ

 von Iris Lehmann

Am 01.02.2025 fand unser Motorsägenkurs für Starkholz statt. Gut ausgerüstet begaben wir uns in den Wald, der dieses Mal eine besondere Herausforderung für uns bereithielt: Die Bäume, die gefällt werden sollten, standen am Hang.

Kursleiter Harald Schneider zeigte als erfahrender Forstwirtschaftsmeister zunächst anhand von Videos und anschließend in der Praxis, was beim Fällen von Starkholz und insbesondere bei Arbeiten am Hang zu beachten ist. Anschließend durften die Teilnehmer selbst mehrere Bäume fällen.

Der JJV bietet für seine Mitglieder und für Freunde des Vereins den **Grundlehrgang gemäß Modul A DGUV-214-059** und den **Starkholzkurs gemäß Modul B DGUV-214-059** an.

Wir freuen uns, wenn Interessenten an einem Kurs teilnehmen möchten – bei Interesse gerne bei der 2. Vorsitzenden Iris Lehmann melden unter

- 2.vorstand@jjvgz.de oder
- Whatsapp 0174 31 35 177.

Die Kurse finden ab 6 bis 8 Teilnehmern statt.



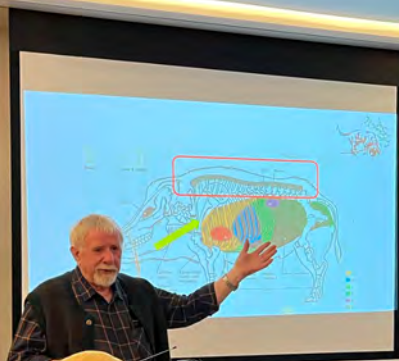


Foto: Martin Gruler

JAGERISCHE RUNDE: NACHSUCHEN KRANKES WILD

 von Monika Gruler

Der JJV Günzburg hatte am 08.10.2025 in den Saal des Gasthof Sonne in Jettingen-Scheppach geladen, um unsere Mitglieder an dem weitreichenden Erfahrungsschatz unseres Ehrenmitglieds Jürgen Heinrich zum Thema „Nachsuchen – eine Verpflichtung am kranken Wild“ teilhaben zu lassen.

In der kurzweiligen Veranstaltung gab es neben nachdenklichen Passagen auch viele lustige Anekdoten aus dem Leben eines passionierten Nachsuchenführers. Sein Resümee war es, im Sinne unseres Wildes bei der Schussabgabe noch mehr Sorgfalt walten zu lassen.

Am Ende der Präsentation spendeten die zahlreichen Zuhörer viel Beifall, und jeder Teilnehmer erhielt von Jürgen Heinrich ein kostenloses Exemplar seines Buches „Erstens kommt es anders, zweitens als der Jäger denkt...“ überreicht.



Foto: Iris Lehmann

NIEDERWILDSEMINAR MIT CHRISTIAN HEMBES

 von Iris Lehmann und Christian Hembes

33 Teilnehmer folgten am 22.02.2025 der Einladung nach Jettingen in den Gasthof zur Sonne, wo Christian Hembes von 10 bis 16 Uhr in einem sehr informativen und fachlich fundierten Vortrag über Niederwildhege und Prädatorenbejagung referierte. Im Anschluss an den theoretischen Teil ging es gemeinsam ins Revier. Dort stellte Herr Hembes verschiedene Fangplätze vor und ging anhand praktischer Beispiele sowohl auf die Wahl geeigneter Standorte als auch auf Defizite und Verbesserungsmöglichkeiten im Lebensraum ein.

Die Prädatorendichte ist heute so hoch wie nie zuvor. Zunehmend breiten sich auch invasive Arten wie Waschbär und Marderhund aus. Gleichzeitig haben sich die Lebensbedingungen für viele Wildarten deutlich verschlechtert, so dass die Niederwildbesätze regional auf einem sehr niedrigen Niveau liegen.

Am Beispiel des Fuchses verdeutlichte Christian Hembes die Notwendigkeit eines konsequenten Prädatorenmanagements, welches nicht ausschließlich aus der Fallenjagd besteht, sondern sich aus mehreren sich ergänzenden Jagdmethoden zusammensetzt. Neben der Fallenjagd spielen auch Baujagd, Reizjagd und Gesellschaftsjagden eine wichtige Rolle.

Neben der Prädatorenbejagung ist die Verbesserung des Lebensraums für das Niederwild ein zentraler Bestandteil erfolgreicher Hegearbeit. Durch gezielte Gehölzpflanze sowie durch zahlreiche, teilweise geförderte Maßnahmen kann die Biodiversität nachhaltig erhöht werden. Hierzu zählen unter anderem KuLaP-Maßnahmen wie Blühstreifen oder Blühflächen, die die Struktur der Landschaft verbessern und insbesondere im Winter sowie zur Brutzeit Deckung und Äsung bieten. Je nach Wildart kann zusätzlich eine angepasste Fütterung sinnvoll sein.

Nicht zuletzt sind die regelmäßige Erfassung der Wildbestände und eine daran angepasste Jagd von großer Bedeutung. Hasenbesätze können beispielsweise mittels Wärmebild- oder Scheinwerfertextation ermittelt werden, während Fasanen- und Rebhuhnbestände durch Verhören erfasst werden. Das Zusammenspiel aus konsequentem Prädatorenmanagement, gezielter Lebensraumverbesserung und angepasster Bejagung kann langfristig zu einer deutlichen Verbesserung der Niederwildbesätze beitragen.

„Bei der Niederwildhege wird man nicht für den schnellen Anfang belohnt, sondern für das Durchhalten“, so Christian Hembes.

Theorieteil. Foto: Iris Lehmann



Aufstellen Betonrohrfalle. Foto: Iris Lehmann



JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG 2025

Fotos: Martin Gruler und Iris Lehmann





ÖFFENTLICHKEITSTAG 2025 IN RIEDEN

Fotos: Martin Gruler und Iris Lehmann





HUBERTUSFEIER 2025 IN RIEDEN

Fotos: Martin Gruler und Iris Lehmann







Foto: Jessica Lacherstorfer

EIN WALDTAG IM JAGDREVIER GROSSKÖTZ

 von Peter Wegscheider

Wie jedes Jahr wurde für die Schülerinnen und Schüler der dritten Klassen der Alois-Kober-Grundschule Kötz von den Großkötzer Jagdrevierpächtern Peter Wegscheider und Martin Wiedemann ein Waldtag organisiert.

An einem nebligen Novembormorgen, am 10.11.25, wurden 34 Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrerinnen Frau Lacherstorfer und Frau Rendle in den Rußbaumwald in Großkötz eingeladen. Peter Wegscheider und Martin Wiedemann hatten in dem herbstlichen Laubwald wieder zahlreiche Schautafeln zu heimischen Wildtieren sowie Tierpräparate an den Bäumen angebracht. Außerdem stand ein Tisch mit heimischen Zweigen und Früchten verschiedener Baumarten bereit. Die beiden Revierpächter nahmen jeweils eine Klasse unter ihre Leitung und erklärten alles anschaulich anhand von Zweigen der örtlichen

Baumarten sowie deren Blätter und Samen. Auch mithilfe der Präparate vermittelten sie Wissen über die heimische Tierwelt.

Die Schülerinnen und Schüler zeigten großes Interesse, stellten viele Fragen und hörten aufmerksam zu. Anschließend führte ein Waldspaziergang an einem Fuchs- und Dachsbau vorbei.



Fotos: Peter Wegscheider



Foto: Yvonne Wegscheider

Zurück am Ausgangspunkt stärkten sich alle an einem Lagerfeuer mit Wiener und Brezen. Außerdem zeigte Peter Wegscheider mit seiner Münsterländer-Jagdhündin deren Gehorsam und Apportierfähigkeit. Gegen 12 Uhr verabschiedeten sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Lehrerinnen und bedankten sich herzlich bei beiden Revierpächtern für den sehr gelungenen und lehrreichen Waldtag.



Fotos: Peter Wegscheider



☒ = Jagdzeit ☐ = Schonzeit

Jagdzeiten unserer heimischen Wildarten	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März
Rehwild												
Kitze, Geißen										15		
Schmalrehe										15		
Böcke							15					
Schwarzwild												
Bachen und Keiler												
Frischlinge, Überläufer												
Feldhasen							16					
Stein- und Baummarder							16				28	
Iltisse, Hermeline, Mauswiesel											28	
Dachse												
Rebhühner												
Fasane												
Bläss-, Saat-, Ringelgänse										15		
Grau-, Nil-, Kanadagänse										15		
Waldschnepfen							16			15		
Stockenten										15		
Pfeif-, Krick-, Spieß-, Berg-, Reiher-, Tafel-, Samt- und Trauerenten										15		
Höckerschwäne											20	
Blässhühner						11					20	
Lach-, Sturm-, Silber-, Mantel-, Heringsmöwen											10	
Ringel-, Türkentauben											20	
Elstern, Eichelhäher, Rabenkrähen ¹				16								14
Graureiher ²						16						
Sumpfbiber (Nutria), Füchse												
Wildkaninchen, Marderhunde, Waschbären ³												

Auf § 22 Abs. 4 Satz 1 BlagdG wird hingewiesen.

1) siehe § 19 AVBayoG

2) In einem Umkreis von 200 m um geschlossene Gewässer

3) Ohne Einschränkung durch § 22 Abs. 4 Satz 1 BlagdG

Quelle: StMELF und BJV, Angaben ohne Gewähr.

Kornrot: vgl. Verordnung über die Zulassung von Ausnahmen von den Schutzvorschriften für besonders geschützte Tier- und Pflanzenarten (Artenschutzrechtlich Ausnahmeverordnung AAV) vom 3. Juni 2008, zuletzt geändert im Mai 2017

TOTENGEDENKEN VERSTORBENER MITGLIEDER

In Gedanken an unsere verstorbenen Waidkameraden
mit einem letzten Halali:

Zahler Johann, Offingen † 08.04.2025

Kober Herbert, Kötz † 03.05.2025

Patschicke Wolfgang, Bibertal † 07.07.2025

Krebühl Rainer, Hammerstetten † 25.01.2026

EHRUNGEN LANGJÄHRIGER MITGLIEDER

Wir ehren folgende Mitglieder nach Vereinszugehörigkeit im BJV:

25 JAHRE

Barczik Jutta, Nersingen

Strehle Alexander, Winterbach

Ludwig Jörg, Nersingen

40 JAHRE

Bausch Werner, Ichenhausen

Wiedemann Martin, Kötz

Bissinger Josef, Kötz

Stellbrink Harry, Burgau

Glinkemann Armin, Pfaffenhofen

Straub Günther, Offingen

Marb Dietmar, Ichenhausen

Stahl Hermann, Leipheim

Schuler Albert, Autenried

Schweigert Robert, Günzburg

Schwarzmann Thomas, Offingen

50 JAHRE

Schnepf Rolf, Ettenbeuren

Schuster Rudolf, Oberwaldbach

Schönheinz Hans, Burtenbach

60 JAHRE

Doll Manfred, Burgau

Strehle Paul, Günzburg

Spring Andreas, Unterknöringen

DAS WAR DAS JAHR 2025



Jagdhorn-Schnupperbläser. Foto: Dr. Florin Schubert



Welpenkurs. Foto: Iris Lehmann

Drückjagd Harthausen. Foto: Markus Baumer



Schießausbildung Egon Reisch. Foto: Iris Lehmann



Ausbilder Lothar Götz und Eckl. Foto: Iris Lehmann



Lady-Shooting. Fotos: Iris Lehmann



**Für Lohn- / Einkommensteuer-Erklärung
(in Verbindung mit Kontoauszug)**

Bestätigung

Bestätigung

über Zuwendungen im Sinne des § 10 b Einkommensteuergesetzes an eine der in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftssteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen

Art der Zuwendung: Mitgliedsbeitrag

Betrag und Datum der Zuwendung sowie Name und Anschrift des Zuwendenden sind aus dem beigegeführten Buchungsbeleg (Kontoauszug bzw. Einzahlungsbeleg) ersichtlich. Es handelt sich nicht um den Verzicht auf Erstattung von Aufwendungen.

Wir sind wegen der Förderung des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Sinne des Bundesnaturschutzgesetzes und der Naturschutzgesetze der Länder, des Umweltschutzes sowie der Förderung des Tierschutzes als gemeinnützig anerkannt und nach dem letzten uns zugegangenen Freistellungsbescheid des Finanzamts Neu-Ulm, Steuernummer 151/109/30574, vom 01.10.2024 für die Jahre 2021-2023 nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit. Es wird bestätigt, dass die Zuwendung nur zur Förderung der o.g. Zwecke verwendet wird.

Hinweis:

Wer vorsätzlich oder grob fahrlässig eine unrichtige Zuwendungsbestätigung erstellt oder wer veranlasst, dass Zuwendungen nicht zu den in der Zuwendungsbestätigung angegebenen steuerbegünstigten Zwecken verwendet werden, haftet für die Steuer, die dem Fiskus durch einen etwaigen Abzug der Zuwendungen beim Zuwendenden entgeht (§ 10b Abs. 4 EStG, § 9 Abs. 3 KStG, § 9 Nr. 5 GewStG).

Diese Bestätigung wird nicht als Nachweis für die steuerliche Berücksichtigung der Zuwendung anerkannt, wenn das Datum des Freistellungsbescheides länger als 5 Jahre bzw. das Datum der Feststellung der Einhaltung der satzungsmäßigen Voraussetzungen nach §60 a Abs. 1 AO länger als 3 Jahre seit Ausstellung des Bescheides zurückliegt (§ 63 Abs. 5 AO).



Jagdschutz- & Jägerverein Günzburg e.V.

Herausgeber

Monika Gruler
Jagdschutz- und Jägerverein Günzburg e.V.
Kammelweg 1
89358 Kammeltal

Internet

www.jjvgz.de

Redaktion

Martin Gruler
Monika Gruler
Lukas Gruler

Erscheinung

Jährlich

Bildnachweise

Jagdschutz- und Jägerverein Günzburg e.V.

Titelbild

Milo Weiler, Unsplash

Druckerei

RÖDERER medienproduktion
Markgrafenstr. 7
89331 Burgau

Die Artikel und redaktionellen Inhalte spiegeln nicht automatisch die Meinung des Vereins oder der Vorstandschaft wider. Alle Angaben ohne Gewähr und entsprechend dem Stand zum Redaktionsschluss.